

Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahr 2002

Die Gesamtanzahl der Kreditinstitute in Deutschland nahm im Berichtsjahr um 105 bzw. 3,9 % auf 2.592 ab. Von insgesamt 184 Abgängen entfielen 71,2 % auf Fusionen im Bereich der Kreditgenossenschaften (- 131 Institute), der nun noch 1.492 Institute umfasst. Die Anzahl der Institute des Sparkassensektors verringerte sich um 15 Institute bzw. 8,2 % auf 532. Mit einem Anteil von 8,7 % aller Abgänge (- 16 Institute) sind die Konsolidierungsbemühungen der neu strukturierten Bankengruppe „Regionalbanken, Wertpapierhandelsbanken und sonstige Kreditbanken“ zu beziffern. Die recht hohe Zahl an Zugängen (insgesamt 79 Institute) im Berichtsjahr resultiert aus der Aufnahme von Wertpapierhandelsbanken und Zweigstellen ausländischer Wertpapierhandelsbanken in die Bankstellenstatistik. So wurden 39 Zugänge den „Regionalbanken, Wertpapierhandelsbanken und sonstigen Kreditbanken“, 32 Zugänge den „Zweigstellen ausländischer Banken und Wertpapierhandelsbanken“ zugeordnet. Lediglich 14 Institute der beiden Bereiche stellen „echte“ Neugründungen dar.

Der Bestand an inländischen Zweigstellen (ohne Deutsche Postbank AG) verringerte sich im Berichtsjahr um 3.096 bzw. 7,5 % auf 38.201. Die Kreditinstitute setzten damit die Straffung ihrer inländischen Zweigstellennetze fort. Im Einzelnen sank die Anzahl der Filialen der Kreditgenossenschaften um 4,8 %, der Sparkassensektor reduzierte sein Filialnetz um 6,2 %. Am deutlichsten strafften erneut die Kreditbanken ihr Zweigstellennetz um 8,1 %. Auch unter Berücksichtigung der Zweigstellen der Deutschen Postbank AG gab es zum Jahresende 2002 mit 50.868 Zweigstellen 3.221 Zweigstellen weniger als noch im Jahr zuvor. Dies bedeutet einen Rückgang um 6,0 % gegenüber 2001.

Die Anzahl der Bankstellen (rechtlich selbständige Kreditinstitute und deren Zweigstellen) sank im Berichtsjahr um 3.201 bzw. 7,3 % auf 40.792. Bezieht man die Deutsche Postbank

Frankfurt am Main

18.09.2003

Seite 2 von 2

AG mit ein, so konnten 53.460 Bankstellen gezählt werden. Das bundesweit dichteste Bankstellennetz hat mit einem Anteil von 41,0 % nach wie vor der Sparkassensektor. Der Bereich der Kreditgenossenschaften hat einen Anteil von etwa 37,7 %; die Regionalbanken folgen mit einem Anteil von 7,6 % und die Großbanken mit 5,5 % aller Bankstellen.

Die Bankstellendichte (Anzahl der Einwohner pro Bankstelle; ohne Deutsche Postbank AG) veränderte sich im Jahr 2002 1.880 auf 2.023 bzw. verringerte sich um 7,6 %, d. h. es kamen am Ende des Berichtsjahrs im Schnitt 143 Einwohner mehr auf eine Bankstelle als noch im Jahr zuvor.

Deutsche Kreditinstitute unterhielten im vergangenen Jahr 323 Filialen im Ausland. Davon bestehen die überwiegende Anzahl (151 Filialen) in Ländern der Europäischen Gemeinschaft. Im Berichtsjahr waren deutsche Kreditinstitute an 407 ausländischen Kreditinstituten mit mehr als 50 % beteiligt. Der Sitz dieser Auslandstöchter ist ebenfalls überwiegend (205 Institute) in Ländern der Europäischen Gemeinschaft.